

*[Die Kerze wird angezündet]*

### **Begrüßung**

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

„*Siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis ans Ende der Welt*“. So hat Jesus es uns versprochen. Egal, ob wir gerade alleine sind oder mit anderen zusammen, ER ist auch da.

„***Christus ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!***“ Dieser Jubelruf geht heute am Ostermorgen um die Welt. Jesus Christus lebt. Der Tod ist besiegt. Wir feiern Ostern als ein Fest der Freude und des Jubels. Es ist eine Freude, die echt ist. Denn sie weiß um die Dunkelheit. Sie weiß um den Tod. Dieser aber ist besiegt, sodass nichts mehr uns trennen kann von Gottes Liebe und dem Leben, das er für uns bereithält. Darum wollen wir fröhlich sein und jubeln und mit allen Christen weltweit das Osterfest feiern.

EG 111 „Erschienen ist der herrlich Tag“ **ODER** „Lob, Anbetung, Ruhm und Ehre“ (KAA 04) **ODER** „Awesome God“

Wir beten gemeinsam den Psalm 118 in Auszügen: *[Der Psalm wird gemeinsam gesprochen]*

Der Herr ist meine Macht und mein Psalm und ist mein Heil.

Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten:

Die Rechte des Herrn behält den Sieg!

Die Rechte des Herrn ist erhöht;

die Rechte des Herrn behält den Sieg!

Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herrn Werke verkündigen.

Der Herr züchtigt mich schwer;

aber er gibt mich dem Tode nicht preis.

Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit, dass ich durch sie einziehe und dem Herrn danke.

Das ist das Tor des Herrn;

die Gerechten werden dort einziehen.

Ich danke dir, dass du mich erhört hast und hast mir geholfen.

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden.

Das ist vom Herrn geschehen

und ist ein Wunder vor unsern Augen.

Dies ist der Tag, den der Herr macht;

lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

*Eine/r:* Kyrie eleison.  
*Alle:* Herr, erbarme dich.  
*Eine/r:* Christe eleison.  
*Alle:* Christus, erbarme dich.  
*Eine/r:* Kyrie eleison.  
*Alle:* Herr, erbarme dich.

EG 103 „Gelobt sei Gott im höchsten Thron“ **ODER**  
 „10.000 Gründe“

### **Gebet**

Guter Gott,  
 du hast den Tod besiegt. Der Tod ist damit kein von dir  
 ferner Ort mehr. Stattdessen herrscht dort, wo du bist,  
 Freude und Leben. Öffne unsere Herzen für das Wunder der  
 Auferstehung. Erfülle uns mit Freude und Jubel.  
 Dir sei Ehre und Lob, jetzt und in Ewigkeit.  
 Amen.

### **Lesung aus dem Neuen Testament**

(Mt 28, 1–10 Die Auferstehung Jesu Christi)

*1 Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der  
 Woche anbrach, kamen Maria Magdalena und die andere  
 Maria, um nach dem Grab zu sehen.*

*2 Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn ein  
 Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und  
 wälzte den Stein weg und setzte sich darauf.  
 3 Seine Erscheinung war wie der Blitz und sein Gewand  
 weiß wie der Schnee.  
 4 Die Wachen aber erbebten aus Furcht vor ihm und  
 wurden, als wären sie tot.  
 5 Aber der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch  
 nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht.  
 6 Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat.  
 Kommt und seht die Stätte, wo er gelegen hat;  
 7 und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern: Er ist  
 auferstanden von den Toten. Und siehe, er geht vor euch hin  
 nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es  
 euch gesagt.  
 8 Und sie gingen eilends weg vom Grab mit Furcht und  
 großer Freude und liefen, um es seinen Jüngern zu  
 verkündigen.  
 9 Und siehe, da begegnete ihnen Jesus und sprach: Seid  
 begrüßt! Und sie traten zu ihm und umfassten seine Füße  
 und fielen vor ihm nieder.  
 10 Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht hin  
 und verkündigt es meinen Brüdern, dass sie nach Galiläa  
 gehen: Dort werden sie mich sehen.*

## Glaubensbekenntnis

*Wir haben Gottes Wort gehört und antworten darauf, indem wir gemeinsam unseren christlichen Glauben bekennen:*

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde,  
und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn,  
unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden  
und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.  
Amen.

EG 116 Er ist erstanden, Halleluja **ODER**  
„Morgenstern“ / „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt“

## Predigt

Liebe Gemeinde,

Ostern fällt dieses Jahr aus.

Sonst ist Jesus auferstanden. Aber dieses Jahr wird das nichts. Dieses Jahr muss Jesus im Grab bleiben. Der Stein bleibt sicher davorgeschieben. Jesus darf sein Höhlengrab auf keinen Fall verlassen. Dieses Jahr nicht! Denn wir haben eine Ausgangsbeschränkung. Das gilt für alle! Eine Ausnahme ist da nicht vorgesehen. Wieso sollten hier die Ordnungswächter ein Auge zudrücken? Einen triftigen Grund, das Grab zu verlassen, sehe ich bei Jesus auch nicht. Zur Arbeit muss er nicht. Kranke Großeltern hat er nicht. Nichts ist das also mit der Auferstehung.

Es tut mir leid, wenn Sie sich schon darauf eingestellt haben, dass wenigstens das wie immer ist. Wenn wenigstens das doch selbstverständlich wäre. Doch selbstverständlich war die Auferstehung wirklich noch nie! Dass ein Toter wieder aufersteht. Das war auch vor 2000 Jahren zutiefst abwegig. Zwar hatte Jesus schon angekündigt, dass sein Tod nicht das Ende wäre, doch an eine Auferstehung war dennoch kaum zu denken. Die Obrigkeit wollte allerdings damals schon auf Nummer sicher gehen. Sicher sollte der Leichnam Jesu im Höhlengrab liegen bleiben. Niemand

sollte ihn stehlen, um am Ende noch zu behaupten, er wäre gar nicht tot. So lesen wir in Matthäus 27, wie Pilatus ganz sicher gehen will. Einen fehlenden Jesus brauchte man jetzt nicht auch noch. Wer wusste schon, wie sich das auf die Bevölkerung und die Jünger auswirken würde? Besser also Jesus blieb, wo er war. Pilatus sagte deshalb. *„Hier habt ihr diese Wachen. Geht hin und bewacht das Grab, so gut ihr könnt“.* Und die Wachen gingen hin und sicherten das Grab mit der Wache und versiegelten den Stein.

Nun ist die Höhle gesichert. Das Menschen Mögliche wurde getan, um eine Auferstehung gar nicht zuzulassen.

Und doch endet die Geschichte hier nicht. Sie geht weiter. Denn die Rechnung wurde ohne Gottes Eingreifen gemacht und so lesen wir:

*Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn der Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Seine Gestalt war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie Schnee. Die Wachen aber erschrakten aus Furcht vor ihm und wurden, als wären sie tot. Und zu den Frauen, Maria von Magdala und der anderen Maria, sagte er: „Fürchtet euch nicht. Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier. Er ist auferstanden.“*

Der Versuch, Jesus im Grab zu behalten, ist kläglich gescheitert. Gott greift mit Macht ein. Pilatus kann ihn nicht aufhalten. Keine Wache der Welt könnte das und auch kein Siegel am Grab. **Das ging damals nicht, und auch heute hält sicher keine Ausgangsbeschränkung Gott auf. Er findet einen Weg zu uns Menschen.** Damals veranlasst Gott ein Erdbeben und schickt einen Engel. Nun steht das Grab offen. Der schwere Stein ist verrutscht und die Stelle, an der Jesus gelegen hatte, ist leer. *„Er ist auferstanden“*, sagt der Engel. So schnell, mit nur wenigen Worten wird das Unfassbare beschrieben. Das Grab ist leer. Jesus ist nicht bei den Toten zu finden, sondern bei den Lebenden. Die Auferstehung überwindet alle gesetzten Grenzen. Die Grenze dessen, was die Wachen erlauben. Die Grenze des Zulässigen. Diese Beschränkungen können Jesus nicht halten. Aber auch die Grenze unserer Vorstellung und unserer Vernunft wird gesprengt. Was hier passiert, ist wie ein Erdbeben für unser Denken. Wir können es nicht verstehen. Ein Mann, der tot war, ist es nicht mehr. **Er ist auferstanden, um uns alle zu retten.**

Für die Vernunft ist das ein Ärgernis. Wie soll das funktionieren? Die Auferstehung ist nichts, was sich erklären oder wissenschaftlich untersuchen ließe. Mit der

Auferstehung berühren wir Gottes Wirklichkeit. Sie ist unserer beschränkten Vernunft entzogen. Im Glauben ist sie erfahrbar. Damit ist Ostern auch ein Wagnis. Ein Wagnis, die Grenzen der Vernunft zu überwinden und sich leiten zu lassen vom Glauben. Jesus ist auferstanden. Die Evangelien berichten alle davon. Wir können lesen, wie Menschen davon berührt werden. **Sie bekommen neuen Mut und neue Hoffnung.** Auch ich möchte mich anrühren lassen von Gottes Handeln. Von der Auferstehung Jesu Christi, die uns von der größten Beschränkung überhaupt befreit: dem Tod. Denn die Botschaft der Auferstehung ist so unfassbar wie das Geschehen selbst. Sie ist nicht einmalig. Stattdessen stehen der Tod und die Auferstehung Jesu beispielhaft für unser Leben. Auch wir werden sterben müssen, doch das ist nicht das Ende. Mit Jesus werden wir auferstehen. Das **Erdbeben**, der **Engel**, den Gott schickt, sie beide gelten uns allen:

Das **Erbeben** rüttelt uns wach. Und der **Engel** rollt den großen Stein weg. Der große Stein. Er steht für mich für all das Schwere, das mich beschäftigt. Die Ängste und Sorgen versperren wie der große Stein den Ausgang zum Leben. Gerade in dieser Zeit gibt es vieles, das mich beschäftigt: Die Angst vor dem Virus, die zuweilen zu Hetze in den digitalen Plattformen, Denunziationen und Feindseligkeit

führt. Die Angst vor dem Tod. Dem eigenen und dem meiner Freunde und Verwandten. Die Sorgen um die eigene Existenz, die so viele Menschen in diesen Tagen zu tragen haben. Das alles liegt schwer auf meinem Herzen. Wie ein großer Stein, der jedes Lachen, jede Freude, jedes Leben zu ersticken droht. Doch Gott schickt ein **Erdbeben**. Der Stein wird weggerollt. Diese große Last will Gott uns abnehmen. Er übernimmt die Initiative und greift ein. Allen Beschränkungen zum Trotz. Und der Blick wird frei auf das leere Grab dahinter. **Er wird frei für die Botschaft dieses Ostermorgens:**

**Das letzte Wort hat nicht die Angst, das letzte Wort haben nicht die Sorgen, und erst recht nicht der Tod. Das letzte Wort hat das Leben.** Das Leben, das Gott uns allen schenkt. Es unterscheidet sich von dem, was wir hier kennen. Hier haben wir Angst. In diesem Leben gibt es schwere Steine, Ängste und Sorgen. Doch dieses Leben hier wird vergehen. Es ist nicht das höchste Gut, an das wir uns klammern müssen. Denn wir sind unterwegs in die Zukunft Gottes. In ein Leben, das uns verheißen ist. Ein Leben ohne Sorgen und Ängste, ohne Tränen und Leid. **Jesus ist auferstanden.** Und mit ihm werden wir eines Tages den letzten Weg gehen. Den Weg zu Gott.

Das Bild des Felsengrabes mit dem zur Seite gerollten großen Stein ist für mich das **Bild der Hoffnung** schlechthin. Denn es sagt, dass Gott alle Hebel in Bewegung setzt, Beschränkungen missachtet, Erdbeben und Engel schickt, um die Steine in meinem Leben zu entfernen. Auch meinen Tod wird er besiegen. Die Steine, die Ängste und Sorgen, sie müssen mich nicht niederdrücken. Ich muss nicht leben, als wäre dieses Leben alles, was wir haben.

Die Ostererzählung, das Bild des weggerollten Steins, sie überwinden alle Beschränkungen. **Jesus ist auferstanden. Auch heute!** Auch heute gilt: Der Tod und damit alles, was uns schreckt, ist überwunden. Der Stein auf unserer Brust ist weggerollt. Voller Freude und Gelassenheit dürfen wir durchatmen. Diese Welt, ob mit Virus oder ohne, muss uns nicht schrecken. Jesus Christus hat sie überwunden. Oder mit den Worten eines Osterliedes von Paul Gerhardt (EG):

*Die Welt ist mir ein Lachen mit ihrem großen Zorn /  
Sie zürnt und kann nichts machen, all Arbeit ist verlorn. /  
Die Trübsal trübt mir nicht mein Herz und Angesicht, /  
Das Unglück ist mein Glück, die Nacht mein Sonnenblick.*

(EG 112,5 „Auf, auf, mein Herz, mit Freuden“)

Amen.

EG 100 „Wir wollen alle fröhlich sein“ **ODER** „In Christus“

### Fürbitten

*[Beten Sie doch mit eigenen Worten und sagen Sie Gott, was Sie beschäftigt. Beten Sie auch für andere Menschen und darum, dass Gott diese beängstigende Situation zum Guten wendet.*

*Falls Ihnen das schwerfällt, können Sie gerne auch das folgende Gebet beten]*

Guter Gott,  
du schenkst uns ein Leben ohne Angst und Furcht. Du bist der Grund der Freude und Hoffnung. Dafür danken wir!  
Wir bitten dich, hilf uns deine Botschaft der Auferstehung anzunehmen. Lass die Osterfreude diese Zeit erhellen und schenke uns Momente der Gemeinschaft trotz der örtlichen Distanz.

Wir bitten dich für alle, die in dieser Zeit besonders gefordert und beeinträchtigt sind: Für alle Menschen, die nun Sorgen um ihre Existenz haben, für alle, die krank sind, für alle, die einsam und verzweifelt sind. Schenke du ihnen Kraft und Mut.

Lass uns nicht allein, sondern begleite uns durch diese Zeit. Gib uns kreative Ideen, wie wir trotz allem füreinander da sein und uns gegenseitig unterstützen können.

Schenke du den Regierenden dieser Welt die Weitsicht zu entscheiden, was nun zu tun ist, und den Mut, danach zu handeln.

Du hast uns gezeigt, dass das Beste, das Leben mit dir ohne Leid, noch auf uns wartet. Auf dich vertrauen und hoffen wir.

Amen.

**Vater unser im Himmel,**  
 geheiligt werde dein Name,  
 dein Reich komme,  
 dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden,  
 unser tägliches Brot gib uns heute,  
 und vergib uns unsere Schuld,  
 wie auch wir vergeben unseren Schuldigern,  
 und führe uns nicht in Versuchung,  
 sondern erlöse uns von dem Bösen,  
 denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
 Amen.

### Segen

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

EG 171,1,2,4 „Bewahre uns, Gott“ **ODER** „Gott segne dich“